

## Das bislang noch unbekannte Weibchen von *Crossocerus imitans* Kohl. (Hym. Spheg.)

Von **Gustav Hartig**, Bremen.

Unter den von meinem Freunde **Alfken** 1918 vom Memmert, dem südwestlich der Nordseeinsel Juist gelegenen, sich neu bildenden Eiland, gesammelten Sphegididen, die im Städtischen Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde in Bremen aufbewahrt werden, fiel mir eine *Crossocerus*-Art auf. Diese in größerer Zahl erbeutete Art ist in der Arbeit von **Alfken**: „Die Insekten des Memmert“, Abh. Nat. Ver. Bremen, v. 25, p. 246, 1924, als *C. wesmaëli* v. d. L. aufgeführt worden. Bei eingehender Untersuchung stellte sich heraus, daß es sich nicht um *C. wesmaëli* v. d. L. handeln kann. An dem abgestutzten und seitlich spitz ausgezogenen Fühlerendglied, den glatten, glänzenden Mesopleuren und dem gelb gefärbten Kopfschild des Männchens ließ sich *C. imitans* Kohl. (bisher nur aus Mecklenburg bekannt geworden) erkennen. Die mit den ♂ gleichzeitig zusammen gefangenen ♀ sind wohl wegen des zum Teil rot gefärbten Pygidialfeldes von **Alfken** für *C. wesmaëli* v. d. L. gehalten worden. Mir fiel bei der Durchsicht der ♀ auf, daß die rote Färbung sich nur auf die äußerste Spitze der Endplatte beschränkt, und dadurch wurde ich darauf geführt, daß eine andere Art, eben *C. imitans* Kohl., vorliegt.

Das ♀ dieser Art sei nachstehend mit dem von *C. wesmaëli* v. d. L. verglichen:

<i>Crossocerus imitans</i> Kohl. ♀.	<i>Crossocerus wesmaëli</i> v. d. L. ♀.
Oberkiefer zweizählig, die Zähnen spitz, der obere den unteren weit überragend; gelb, an der Spitze rotbraun gefärbt.	Oberkiefer zweizählig, die Zähnen stumpf und gleichlang; schwarz oder schwarzbraun, in der Mitte rotbraun gefärbt.
Kopfschild fahlgelb, mit schwarzer Mittelstrieme.	Kopfschild schwarz.
Scheitel und Mesonotum stark glänzend, wie poliert, fast punktlos.	Scheitel u. Mesonotum schwach glänzend, fein und ziemlich dicht punktiert.
Vorderschenkel unten in größerer Ausdehnung rötlich und gelb gefärbt.	Vorderschenkel unten nur an der äußersten Spitze gelb gefärbt.
Endplatte nur an der äußersten Spitze braunrot gefärbt, sehr zerstreut punktiert.	Endplatte in größerer Ausdehnung braunrot gefärbt, dichter punktiert.

Zur Kenntnis der Färbung von *C. imitans* Kohl ♀, von dem der Typus in meiner Sammlung ist, sei noch angegeben:

Schulterbeulen, Binde am Pronotum, diese in der Regel schmal unterbrochen und ein Fleck auf dem Schildchen gelb. Fersen aller Beine weißlich. Die Körperlänge beträgt 6 mm. Beide Geschlechter, die vorwiegend an *Angelica* angetroffen wurden, wurden vom 28.—31. Juli 1918 erbeutet.

## Weitere Mitteilungen zur Kenntnis der *Coptolabrus*-Formen (Col. Carab.).

Von Prof. Dr. G. Hauser, Erlangen.

### *Coptolabrus connectens anhweiensis* G. H.

Von meinem Bruder, Herrn Oberst F. Hauser, erhielt ich eine weitere Anzahl von *C. anhweiensis*, welche von dem gleichen Fundort stammen, wie die zuerst beschriebenen Exemplare (Mitt. D. E. G. Jahrg. 1932, Nr. 1), sich aber fast alle durch viel bedeutendere Größe und zum Teil durch ein wesentlich breiteres Halsschild auszeichnen. Die Länge der ♀♀ erreicht bis zu 40,5 mm, das Halsschild ist 1,2—1,33 mal breiter als lang, auch erscheint der Flügeldeckengrund vielfach noch rauher, so daß einzelne Exemplare dem typischen *elysii* Thoms. näher stehen, als dem *connectens* G. H. Die Färbung ist wechselnd, es kommen neben fast völlig grünen auch solche von kupferiger Färbung vor. Im übrigen entsprechen die Tiere völlig der von mir zuerst gegebenen Beschreibung.

### Zur Stellung des *Copt. tyrannus* de Lap. und *coreicus* G. H.

Ferner erhielt mein Bruder eine größere Anzahl von *Coptolabrus* von der Insel Quelpart, welche jedoch nur zum Teil dem typischen *tyrannus* entsprechen, während der größere Teil sowohl hinsichtlich der Größe, als auch hinsichtlich der Skulptur der Flügeldecken und der Färbung mehr dem von mir beschriebenen *coreicus* gleicht. Es finden sich alle Färbungen der Flügeldecken, von hellem Grün bis zu lebhaftem Kupferrot, auch das Halsschild ist verschieden gefärbt, teils lebhaft kupferrot, teils ausgesprochen grün oder mit grünem Schimmer. Einige größere Weibchen haben eine düstere schwärzlich-grüne Färbung von Kopf, Halsschild und Flügeldecken. Dabei erscheinen die Tuberkel der Flügeldecken und die Runzeln des Halsschildes außerordentlich verflacht. Nach diesem Material scheint *coreicus* auch auf der Insel Quelpart vorzukommen und fließend in die Form *tyrannus* überzugehen.